Einsendungen für das Museum.

D. Stur. **J. Lipold.** Fossile Fisch- und Pflanzenreste aus den Meletta-Schichten von Wurzenegg bei Prassberg.

Die erste eingehendere Nachricht über das Vorkommen der Meletta-Schiefer bei Wurzenegg verdankt man Herrn Dr. Fr. Rolle *), welcher eine Liste der daselbst gefundenen Fisch- und Pflanzenreste mitgetheilt hat. Nach diesem Forscher fand der Berichterstatter Gelegenheit, während der Revisionsbegehung in Steiermark diesen Fundort zu besuchen, die in den Schiefen im Ganzen selten vorkommenden Fossilien zu sammeln und die Lagerungsverhältnisse derselben zu studiren.

Am reichsten an Fossilien sind die Meletta-Schiefer entschieden bei Wurzenegg in einem Graben aufgeschlossen, doch ist hier weder über das Liegende, noch über das Hangende ein Aufschluss vorhanden.

An zwei andern Punkten ist dagegen das Liegende der Meletta-Schichten festzustellen. Der eine Aufschluss ist zwischen Oberburg und Neustift, bei der Säge im Steingraben, wo an dem Wehr der Säge und am erhöhten Ufergehänge der Drieth, die bekannten obernammulitischen - korallenführenden Schichten von Oberburg **) anstehen, im Hangenden derselben die Meletta-Schichten folgen. Hier hat man durch einen ganz kurzen Stollen, noch mehr im Hangenden der Meletta-Schichten, Sandstein erreicht, die die bekannte Kohle vom Sotzka-Niveau, wenn auch in einem nicht abbauwürdigen Flötchen, enthalten.

Die zweite Stelle auf dem Soteska-Berge bei Preseka, unweit Prassberg, wurde dem Berichterstatter von Hrn. S. Laykauf, Wundarzt zu Prassberg, gezeigt. Als Liegendes der hier stellenweise Kohle führenden Sotzka-Schichten sind Sandsteine und Conglomerate aufgeschlossen, in denen insbesondere Nummuliten sehr zahlreich vorkommen. In diesen Nummuliten-Sandsteinen wurde auch daß von Dr. Rolle l. c. abgebildete *Cerithium dentatum* von Hrn. Laykauf gesammelt.

Aus den gegebenen Angaben folgt, dass die Meletta-Schichten in der Umgegend von Oberburg und Prassberg zwischen der Sotzka-Kohle im Hangenden und den Schichten von Oberburg im Liegenden gelagert erscheinen, und somit den ältesten Theil jenes Schichtencomplexes bilden, den ich für Steiermark unter dem Namen der Schichten von Eibiswald und Sotzka zusammengefasst habe. Diese Schichten enthalten die tiefere, ältere Kohle, tief unter dem Niveau des Leithakalkes, welche durch das erste Erscheinen der *Melania Escheri* ausgezeichnet ist.

Seitdem ich zu Prassberg in diesen Schichten gesammelt habe, haben die vorkommenden Fischreste eine bedeutende Wichtigkeit erlangt. Die Schwierigkeit der Bestimmung der Meletta-Arten, indem die Meletta von Wurzenegg, Heckel selbst für *Meletta sardinites*, Dr. Rolle aber für *M. crenata* erklärten, liess die Auffindung anderer, das Niveau genauer bezeichnender Fischreste wünschenswerth und nothwendig erscheinen. Namentlich hoffte ich *Amphisyle Heinrichi* zu finden, wenn ich eine grössere Masse des betreffenden Schiefers zur genauen Untersuchung erhalte.

*) Ueber die geologische Stellung der Sotzka-Schichten in Steiermark. Sitzb. der k. Akad. XXX. Bd. 158. p. 3.

**) Dr. Reuss. Die fossilen Foraminiferen, Anthozoen und Bryozoen von Oberburg in Steiermark. Denkschr. der k. Akad. XXIII. Bd. 1864.

Ein reichliches Materiale des Schiefers mit Fisch- und Pflanzenresten aus dem Graben bei Wurzenegg herbeizuschaffen, hat der Bürgermeister zu Prassberg und gegenwärtig Reichsrathsabgeordneter in Wien, Herr Johann Lipold, freundlichst übernommen und ausgeführt. Die Herren S. Laykauf und unser hochverehrter Freund Bergrath M. V. Lipold unterstützten die Ausführung. Mir ist die angenehme Pflicht geworden, den genannten Herren unsern besten Dank für die Leistung auszudrücken.

Trotz der sehr namhaften Menge des Materials fand ich keine Spur von Amphisyle, aber zwei Stücke jener Anenichelum-artigen Fische, welche von Heckel unter dem Namen *Lepidopides leptospondylus* *) beschrieben und abgebildet wurden. Der Berichterstatter hatte schon früher Theile eines Kopfes eines Fisches, insbesondere Kieferstücke mit wohl erhaltenen Zähnen gefunden, die der von Heer gegebenen Abbildung derselben Theile von *Anenichelum glaronense* **) mehr gleichen als den Kopftheilen, die Heckel von *Lepidopides leptospondylus* abbildet. Ausserdem sind zahlreiche Stücke der *Meletta crenata* Heckel und Stücke mit deren Schuppen belegt vorgefunden worden. Ferner jene Schuppen, die Unger in seiner Sotzka-Flora als *Barbus sotzkianus* Heckel abbildet (siehe l. c. T. I. f. 7, von Dr. Rolle abgebildet), und die auch in dem pflanzenführenden Gestein der Sotzka-Flora häufig zu finden sind. Endlich Ctenoiden-Schuppen, wie sie Rolle l. c. f. 8 abgebildet hat.

Die Pflanzenreste sind im Ganzen nicht häufig und meist fragmentarisch erhalten. Wenn ich die Liste der Versteinerungen, die Dr. Rolle von Wurzenegg publicirt hat, mit jenen Funden, die in unserer Sammlung gegenwärtig vereinigt liegen, combinire, ergibt sich folgendes Verzeichniss der Fossilien der Meletta-Schichten von Wurzenegg.

- Lepidopides leptospondylus* Heckel.
- Meletta crenata* Heckel.
- Barbus Sotzkianus* Heckel.
- Serranus stiriacus* Rolle (conf. *Acanus oblongus* Ag.).
- Ctenoiden-Schuppen.
- Araucarites Sternbergii* Goepf.
- Podocarpus eocenica* U.
- Myrica acuminata* U
- *lignitum* U.
- *hakaefolia* U sp.
- Quercus Drymeja* U.
- *Lonchitis* U.
- *myrtilloides* U
- conf. *agnostifolia* H. (an? *Synaphaea* sp.)
- Platanus Sirii* U
- Cinnamomum lanceolatum* U sp.
- *Rossmässleri* H.
- Banksia longifolia* U. sp. (?)
- Zizyphus Ungerii* H.
- Engelhardtia Sotzkiana* Ett
- Eugenia Apollinis* U.
- Cassia Phaseolites* U.

*) Denkschr. der k. Akad. I. Bd. 1850. p. 240. T. XXII.

**) Urwelt der Schweiz. p. 228. f. 135.

Aus den Fischresten lässt sich mit möglichster Sicherheit der Schluss ableiten, dass die Wurzenegger Meletta-Schichten den ölführenden Schieferen der Karpathen und den Amphisylen-Schiefern der Gegend von Nikolsburg u. s. w. *) parallel sind und ist insofern die Lagerung dieser Schiefer bei Prassberg unmittelbar über den Oberburger-Schichten von besonderer Wichtigkeit. In diesen Meletta-Schichten sind Schuppen der *Meletta crenata* das häufigste Petrefact, während in den Glarner Schieferbrüchen von Matt nach Heer Fischschuppen überhaupt nicht vorkommen.

Fr. Foetterle. **Dr. J. G. Ellenberger.** Muster von Gebirgsarten und Petroleum aus Galizien.

Diese Sammlung umfasst eine grössere Anzahl von Gebirgsarten, Sandstein und Schieferthon aus dem Petroleumführenden Gebiete Galiziens, namentlich aus der Gegend von Sloboda-Nebelowka bei Kalusz, von Majdan und von Slowók, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Meile von dem erstgenannten, ferner von Libertowa bei Neusandec und aus der Gegend von Neusandec selbst, nebst Proben von aus diesem Gebiete gewonnenem Petroleum. Diese Gesteins- und Petroleum-Proben dienen zugleich als theilweise Erläuterung zu der in dieser Nummer der Verhandlungen auf Seite 183 angeführten Abhandlung über das Petroleum-Vorkommen in Westgalizien.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

Fr. v. Hauer. **Dr. Aug. E. Reuss.** Die Gegend zwischen Komotau, Saaz, Raudnitz und Teschen in ihren geognostischen Verhältnissen. (Löschner's Balneographie v. Böhmen, II Bd.) Sep. S. 1—72. 1 Karte. Geschenk d. Hrn. Verf.

Im Anschluss an eine frühere Arbeit (Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und ihre Umgebung, 1862), welche die westliche Hälfte des durch das Hervortreten der wichtigsten Heilquellen bezeichneten Gebietes im nordwestlichen Böhmen zur Darstellung gebracht hatte, liefert die vorliegende Schrift eine eingehende Darstellung der östlichen Hälfte dieses Gebietes. Dasselbe umfasst die östliche Hälfte des Erzgebirges, das südwestliche Ende des böhmisch-sächsischen Quadergebirges, den grösseren südwestlichen Theil des böhmischen Mittelgebirges, den von der Braunkohlenformation ausgefüllten Thalgrund zwischen Erz- und Mittelgebirge, endlich eine ansehnliche Partie des südlich vom Mittelgebirge gelegenen Kreidegebietes.

Eine vortrefflich in Farbendruck ausgeführte geologische Karte, „zusammengestellt nach den Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt, und nach eigenen Erfahrungen“, trägt wesentlich dazu bei, den Werth der lehrreichen Arbeit zu erhöhen, die unzweifelhaft den zahlreichen Besuchern der berühmten böhmischen Badeorte im hohen Grade willkommen sein wird.

Fr. v. H. **Joh. Jurasky**, k. k. Berghauptmann in Lemberg. Die von Manz'schen Berg- und Hüttenwerke in der Bukowina. (v. Hingenau's Oest. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen, 1867. Nr. 19 und 20.)

Eine Schilderung der ausgedehnten Bergbaue und Werksanlagen, deren Betrieb ungeachtet ihrer ausserordentlichen Wichtigkeit für das ganze Land leider ins Stocken gerieth und gefährdet erscheint. Hier ist nur hervorzuheben, dass der Aufzählung der zahlreichen Eisenstein-, dann Kupfer-, Blei- und Silbererzlagerstätten überall auch entsprechende Angaben über die Art des Vorkommens und der Lagerung, dann über die Beschaffenheit der Erze selbst beigefügt sind.

Fr. v. H. **Der Adalberti-Schacht in Przibram.** (v. Hingenau's Oest. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen, 1867, Nr. 20.)

Dieser Schacht, in den Dimensionen von 6 und 16 Fuss im Gevierte, erreichte im Monat Mai die gewiss seltene absolute Tiefe von 400 Klatern; er reicht, da sich der Tagkranz $276\frac{1}{2}$ Klafter über der Meeresebene befindet, gegenwärtig bis $123\frac{1}{2}$ unter dem Meeresspiegel. Er steht seit 1778 in unausgesetztem Betriebe und schliesst mittelst seiner Querschläge auf 19 Horizonten nebst anderen Gängen, namentlich den Adalberti-Hauptgang, auf, der die anhaltendsten und ergiebigsten Erzmittel besitzt, welche über die Hälfte der Przibramer Silber- und Bleierzeugung liefern. Im Jahre 1866 betrug das Förderquantum dieses Schachtes 693,000 Ctr. Mit zunehmender Tiefe nahm der Silberhalt der Erze fortwährend zu.

*) E. Suess: Ueber die Gliederungen der tertiären Bildungen zwischen dem Mannhart, der Donau und dem äusseren Saume des Hochgebirges. Sitzungsber. der k. Akad. der Wissensch. Bd. LIV., Jahrg. 1866, p. 33.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [1867](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Fossile Fisch- und Pflanzenreste aus den Meletta-Schichten von Wurzenegg bei Prassberg. 197-199](#)